

Kunstwerke  
aus Eis oder  
Holz

**INTERLAKEN** Die Temperatur verhinderte zwar komplizierte Kunstwerke. Zum Magical Ice & Wood Art Day kamen dennoch viele Besucher.

«Dieses Seepferdchen aus Eis habe ich innert einer halben Stunde gestaltet. Solche Standardfiguren, wie etwa auch ein Schwan oder eine Elfe, sind beim Publikum sehr gefragt», sagte Eiskulpturenkünstler Toni Steininger (46) aus Obwalden. Zum Magical Ice & Wood Art Day 2016 waren am Samstagmorgen bei sonnigem Wetter zahlreiche Besucherinnen und Besucher auf dem Ice Magic Areal an der Höhematte unterwegs und schauten den Künstlern bei der Arbeit zu. Steininger: «Wäre es kälter, kämen auch schwierigere Sujets infrage. Bei dem milden Wetter schmelzen die Figuren leider vorzu.»

Weiter östlich arbeitete Holzschnitzkünstler und Schweizer Meister Thomas Jud aus Mols an einem lebensgrossen Steinbock neben einem Adler. Jud schnitt die Doppelskulptur mit der Motorsäge aus einem Holzblock. Am Stand des Künstlers konnten die Besucher Tiere aus Holz wie etwa Eulen oder Adler besichtigen oder in Juds Arbeitsmappen blättern.

Monika Hartig



**Eisskulpturen-Künstler** Toni Steininger (46) aus Obwalden. Monika Hartig

## In Kürze

**BEATENBERG**2015 leicht mehr  
Einwohner

2015 verzeichnete die Gemeinde laut Gemeinderat einen Einwohnerzugang von 27 Personen. «8 junge Persönchen erblickten das Licht der Welt, und von 14 Bürgerinnen und Bürgern mussten wir Abschied nehmen», informiert der Gemeinderat. Der Einwohnerbestand betrug per Ende 2015 (inklusive Wochenanwesende) 1304 Personen. *pd*

**BEATENBERG**Tageskarte: Mittlere  
Auslastung

2015 wurde eine mittlere Auslastung der Tageskarte Gemeinde von 81,64 Prozent verzeichnet. «Dies sind 3 Prozent mehr als im Vorjahr», teilt der Gemeinderat mit. Auch im laufenden Jahr können zwei Karten pro Tag auf der Gemeindeverwaltung bezogen werden – zu je 45 Franken. Reservationen können per Telefon 033 841 81 21, per Internet oder am Schalter vorgenommen werden. Das Interesse sei sehr gross, weshalb der Rat rät, die Karte rechtzeitig zu reservieren. *pd*

«Das Oberland ist fast  
eine Macht»

**Ausgezeichnete Schützinnen, Schützen und Spezialisten:** Top-Schütze Pierre-Alain Dufaux (links) und Stefan Eggler (lange Vereinstätigkeit) mit (v.l.) Nicole Kälin (Meiringen), Nils Kunz, Nina Bühler, Sven Kunz, Jenny Rufener (Schwanden), Lukas Abegglen (Unterseen) und Olivia Spahr (Schwanden). *agg*

**AESCHI Treffsichere Oberländer: Drei oberländische Schützenverbände ehrten an einer gemeinsamen Feier ihre 80 besten Schützinnen und Schützen.**

«Das Oberland ist fast eine Macht, sagte Walter Reber, Chef Nachwuchs des Oberländischen Schützenverbands (OSV), in Aeschi. Er dankte den Betreuern und den Eltern und hofft, dass die erfolgreichen jungen Schiesssportler ihrem Sport treu bleiben. Bei den Jungen waren die Militärschützen Schwanden eine Macht: Die schweizerische Gruppenmeisterschaft in Emmen gewannen sowohl ihre Jungschützen als auch die Nachwuchsschützen.

Am Eidgenössischen Schützenfest erzielte Sven Kunz aus Schwanden den 2. Rang; ganz vorne am kantonalen Nachwuchstag war sein Bruder Nils. Am Eidgenössischen Schützenfest belegte

Lukas Abegglen von den Militärschützen Unterseen den zweiten Rang in der Kategorie JS. An den Schweizer Meisterschaften Jungen als Fussballer bei Neuenburg-Xamax. Danach konzentrierte er sich auf das Schiessen, war 70-mal Schweizer Meister mit verschiedenen Waffen und mehrere Male Weltmeister. Einzig an den Olympiaden spielten ihm die Nerven einen Streich, was er mit Humor, aber doch spürbarem Bedauern erzählte. 2000, zehn Jahre nach seinem Rücktritt aus der Nationalmannschaft, wurde er Schützenkönig.

**Vom Tor- zum Sportschützen**

Zum dritten Mal ehrten der OSV, der Oberländer Kleinkaliberschützenverband (OKSV) und der Oberländer Matschschützenverband (OMSV) gemeinsam ihre besten Schützinnen und Schützen aus dem Berner Oberland. Mit dabei als Gastreferent war Pierre-Alain Dufaux, einer der Schweizer Schützen, die weltweit erfolgreich waren. Er war ein Naturtalent, wie er erzählte. Es war eigentlich sein Vater, der ihn zwang, zum Schiessen zu gehen, weil er angemeldet war. Er verbuchte dann aber ohne viel

Training Erfolge. Erfolg hatte er bis zu einem Rennmotorradunfall mit schweren Knieverletzungen als Fussballer bei Neuenburg-Xamax. Danach konzentrierte er sich auf das Schiessen, war 70-mal Schweizer Meister mit verschiedenen Waffen und mehrere Male Weltmeister. Einzig an den Olympiaden spielten ihm die Nerven einen Streich, was er mit Humor, aber doch spürbarem Bedauern erzählte. 2000, zehn Jahre nach seinem Rücktritt aus der Nationalmannschaft, wurde er Schützenkönig.

**Treffsichere Oberländer**

Dufaux erinnerte daran, dass Schiessen ein Sport ist, der über lange Zeit erfolgreich ausgeführt werden kann. Die Liste der Geehrten beweist das deutlich: Der achtzigjährige Guido Bauer aus Meiringen hat als Pistolenschütze 50 Meter den dritten Rang im JU/VE-Final erreicht. Goldmedaillenträger ist Peter Schmid aus

Wimmis bei den Schweizer Meisterschaften Senioren. Thomas Mösching aus Spiez gewann die Europameisterschaften der gehörlosen Schützen (liegend, 50 Meter Gewehr).

Auch in Gruppen schiessen die Oberländer gut: Die Goldmedaille an der Schweizerischen Gruppenmeisterschaft Elite gewannen die Buchholterberg-Schützen, die auch den Lorbeerkrantz am Eidgenössischen Schützenfest im Wallis holten. Dort lagen auch die Pistolenschützen Steffisburg ganz vorn. Dreimal ging ein Sieg bei den Schweizerischen Sektionsmeisterschaften ins Oberland: An die Buchholterberg Schützen, an die Freischützen St. Stephan und an die Sportschützen Grindelwald. OSV-Präsident Bernhard Hari freute sich besonders, dass die Grindelwälder, der jüngste Verein im Verband, gleich mit einem Sieg gestartet sind.

Anne-Marie Günter

## Kreativität in Schwarz-Weiss

**BRIENZ Zwei Küfer, eine Drechslerin sowie acht Holzbildhauerinnen und -bildhauer präsentieren ihre Diplomarbeiten an der Schule für Holzbildhauerei Brienz einem Fach- und Laienpublikum.**

An der Schule für Holzbildhauerei Brienz werden nicht ausschliesslich Holzbildhauer ausgebildet. Auch Küfer und Flechter absolvieren hier ihren dreijährigen Blockunterricht. Bei den Drechslern und Holzbildhauern dauert die Ausbildung vier Jahre. Elf junge Kunsthandwerkerinnen und -handwerker schlossen am vergangenen Wochenende ihre Ausbildung mit Erfolg ab und präsentierten ihre Diplomarbeiten den Fachleuten. Im Publikum waren auch zahlreiche Familienangehörige und Freunde der Diplomanden anzutreffen.

**«Deux-Pièces» war Thema**

Für die Abschlussarbeit gibt die Schulleitung jeweils ein Thema bekannt, zu dem die Diplomanden selbstständig ein Produkt herstellen müssen. Und zwar von der Idee über den Entwurf bis zum fertigen Gegenstand inklusive Dokumentation und Präsentation. Der zu leistende Aufwand ist beträchtlich und erreicht locker 60 bis 80 Arbeitsstunden. Das diesjährige Thema liess viel kreativen Spielraum zu, den die jungen Berufsleute ausnutzten. Die einen suchten den Weg mit zwei



**Besonderen Pfiff** verleiht Alexandra Jungen ihrem Werk mit dem rot verspiegelten Glas, das als Hintergrund dient.

Beat Jordi

sich ergänzenden Formen, die als Plastik eine Einheit bildeten. Drechslerin Ramona Hess kreierte einen Beistelltisch mit einem Ober- und einem Unterteil, produziert mit zwei unterschiedlichen Holzarten, und wurde so der Anforderung nach «zwei Stücken» gerecht.

**Schwarz-Weiss in der Natur**

Eine spezielle Interpretation des Themas «Deux-Pièces» wählte

die 19-jährige Frutigerin Alexandra Jungen: Inspiriert von den Bremer Stadtmusikanten entwarf die Holzbildhauerin eine Tierpyramide, aber explizit mit Tieren, die von der Natur mit den Farben Schwarz und Weiss ausgestattet sind. Als tragende Basis dient der Orca – zuoberst thront die Elster. «Obwohl mich ein während des Schnitzens zum Vorschein gekommener Holzfehler zurück auf Feld 1 warf und ich

nach der halben Arbeit nur noch Brennholz in den Händen hatte, konnte ich meine Arbeit im kalkulierten Rahmen abliefern», erklärte Jungen mit berechtigtem Stolz.

Sie habe Freude gehabt, für die Diplomarbeit, die sie in ihrem Lehrbetrieb Heinz Schild AG in Brienzwiler gefertigt habe, mit eigenen Ideen spielen zu können, erklärte sie nach der Präsentation der Arbeiten. *Beat Jordi*

Bank EKI:  
Erfolgreich  
geschäftlich

**INTERLAKEN** Die Bank EKI vermeldet einen erfreulichen Geschäftsabschluss. Besonders betont werden die stark gestiegenen Kundengelder beim Unternehmen.

«Sicherheit und Nutzen für unsere Kunden haben sich positiv auf die Entwicklung der Bank EKI Genossenschaft ausgewirkt». Mit diesen Worten vermeldet die Bank EKI ihren Jahresabschluss 2015. Trotz einer herausfordernden Wirtschaftslage könne über einen sehr erfreulichen Geschäftsabschluss informiert werden.

**Mehr Ausleihungen**

Besonders erwähnenswert sei das Wachstum von 62 Millionen Franken (+8,8%) bei den Kundengeldern, wird mitgeteilt. Dies habe es ermöglicht, die Ausleihungen wieder stärker wachsen zu lassen. Es konnte ein Geschäftserfolg von 4,3 Millionen (+1,26%) und ein leicht höherer Jahresgewinn von 2,1 Millionen Franken (+1,37%) erzielt werden. Der Verwaltungsrat beantragt eine unveränderte Dividende von 16 Prozent. Die Generalversammlung findet am Samstag, 2. April, um 10.30 Uhr, im Kongressaal in Interlaken statt. *pd*

**IMPRESSUM**

**Herausgeberin**  
Berner Oberland Medien AG BOM  
VR-Präsident: Dr. Peter Maurer

**REDAKTION**  
**Chefredaktor:** Stefan Geissbühler/sgt.  
Alex Karlen/aka (Stellv. Chefredaktor).

**Redaktion Berner Oberländer**  
Christoph Buchs/cb, Samuel Günter/sgg,  
Nathalie Günter/ngg, Claudius Jezella/jez,  
Fritz Lehmann/fl, Svend Peternehl/sp,  
Bruno Petroni/bpm, Peter Rothacher/prt,  
Hans Rudolf Schneider/hrsf,  
Jürg Spielmann/jss, Hans Urfer/hau.

**Sekretariat:** Andrea Mona, Marie-Theres Fuchs, Postadresse:  
Bahnhofstrasse 20, 3800 Interlaken.  
Tel.: 033 828 80 40. Fax: 033 828 80 49.  
Internet: www.berneroberlaender.ch  
E-Mail: redaktion-bo@bom.ch,  
leserbriele-bo@bom.ch,  
sekretariat-bo@bom.ch

**Regionalsportredaktion:**  
Stephan Dietrich/stü, (Leitung),  
Adrian Lüpold/lüp.  
Adresse: Sportredaktion TT/BO,  
Dammweg 9, 3001 Bern.  
Tel.: 031 330 33 33. Fax: 031 332 77 24.  
E-Mail: sport@bom.ch.

**Mantelressorts:**  
Redaktion Berner Zeitung BZ,  
Dammweg 9, 3001 Bern.  
Tel.: 031 330 33 33. Fax: 031 330 34 36.

**VERLAG**  
Geschäftsleitung:  
Konrad Maurer, Delegierter VR (Vorsitz),  
Peter Jost (publizistischer Leiter).  
Adresse: Rampenstrasse 1, 3602 Thun.

**Inserate**  
Andreas Nussbaum, Paul Stucki.  
Adresse: Rampenstrasse 1, 3602 Thun.  
Tel. Insetrate: 033 225 15 15. E-Mail:  
insetrate.oberland@espacemedia.ch.

**Abonnemente**  
Tel. +41 844 038 038 (Lokalstarif Festnetz).  
Fax +41 844 031 031 (Lokalstarif Festnetz).  
E-Mail: abo@berneroberlaender.ch.

**Abonnementspreise**  
12 Monate Fr. 462.00; 6 Monate Fr. 254.00;  
Studenten- und Ausbildungsrabatt:  
30%. Bitte Kopie Ausweis mitschicken.  
Die Preise verstehen sich inkl. 2,5% Mehrwertsteuer.  
Einzelnummer: Montag bis Freitag Fr. 3.90  
Samstag Fr. 4.50 (inkl. 2,5% MWS),  
Umleitungen und Unterbrüche Fr. 7.00  
Bearbeitungsgebühr, kostenlos auf  
www.berneroberlaender.ch/abo.  
Unterbrüche werden ab dem 1. Tag  
vergütet.

**Internet:** www.berneroberlaender.ch.  
**Auflage Gesamtauflage**  
BZ Berner Zeitung:  
Verbreitete Auflage 146 152, davon  
verkaufte Auflage 141 880 Exemplare  
(WEMF/SW-beglaubigt).

**Technische Herstellung**  
DZB Druckzentrum Bern AG  
Zentweg 7, 3001 Bern  
www.zeitungsdruck.ch  
**Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen**  
der Espace Media AG i.S.v. Art. 322 SGB:  
Berner Oberland Medien AG BOM,  
DZB Druckzentrum Bern AG, Schaefer Thun AG.  
Der Insetent erklärt sich damit einverstanden,  
dass die Berner Zeitung BZ die Insetrate auf  
Onlinedienste einspeisen kann. Der Insetent ist  
ferner damit einverstanden, dass die Insetrate, die  
vom Verlag abgedruckt, auf Onlinedienste eingespeisen,  
für Dritte nicht frei verfügbar sind. Der  
Insetent überträgt dem Verlag das Recht, jede  
irgendwie geartete Verwendung dieser Insetrate  
mit den geeigneten Mitteln zu untersagen.

Ein Mitglied  
des

